

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 12/2015

11. September 2015

PHM+Z-Problematik – GdP zum Entwurf der neuen Beförderungsrichtlinie Von Peter Schall, Landesvorsitzender

Im Rahmen des sog. Beteiligungsverfahrens nach Art. 16 BayBG wurde die GdP nochmals vom Innenministerium direkt und vom DGB für dessen Stellungnahme um eine Äußerung zum vorliegenden Entwurf der BefRPoIVS gebeten. Wie schon in der Arbeitsgruppe trat die GdP auch hier nochmals für die Idee ein, bei einer Beförderung von A 9 nach A 9 + Amtszulage eine Mindestdienstzeit von 15 Jahren seit Allgemeinem Dienstbeginn (ADB) als weitere Bedingung in Nr. 4.4 der BefRPoIVS vorzuschreiben. Ein Beispiel für eine solche Lösung findet sich dazu auch in der Verordnung über die Laufbahnen der Soldatinnen und Soldaten (SLV), die z.B. im § 18 Abs. 2 Nr. 1 bei der Beförderung zum Oberstabsfeldwebel eine Gesamtdienstzeit von sogar 16 Jahren seit der Ernennung zum Feldwebel vorschreibt. Auch sonst sind in dieser Bestimmung Mindestdienstzeiten von 6, 8 und 12 Jahren für das Erreichen bestimmter Dienstgrade vorgeschrieben. Mit einer solchen Maßnahme könnte auch die Spreizung der Laufbahnen 2. und 3. QE, so wie es ja mit dem 43. Lebensjahr bislang geregelt war, erfolgen.

Im Gegensatz zu anderen Meinungen besteht unserer Ansicht nach der Unterschied, dass mit der Gewährung der Amtszulage auch kein neues funktionelles Amt (Beförderungsamt) verliehen

wird. Im Bayer. Besoldungsgesetz gibt es die Besoldungsgruppe „A 9+Z“ nicht, sondern nach der Fußnote zur Besoldungsgruppe A 9 (Besoldungsordnung A gem. Anlage 1 a) kann für herausgehobene Funktionen in A 9 an max. 40 % der nach A 9 Besoldeten eine Zulage nach der Anlage 4 zum Bayer. Besoldungsgesetz gewährt werden. Diese Zulage könnte aus unserer Sicht problemlos an eine 15jährige Berufserfahrung in der 2. QE gebunden sein und nach der Bestenauslese vergeben werden. So wäre auch dem Leistungsprinzip Genüge getan und die bestehende Warteschlange nach A 9+Z nach den Berechnungen des Innenministeriums in der Arbeitsgruppe deutlich abgebaut werden.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist die geplante Verkürzung der bislang dreijährigen Mindestwartezeiten von A 9 nach A 10 bzw. von A 13 nach A 14 nach erfolgreicher Ausbildungsqualifizierung (Studium BayFHVR bzw. DH-Pol) auf 24 Monate bei gleichzeitiger Anrechnung der bereits in A 9/A 9+Z bzw. A 13 geleisteten Dienstzeiten, allerdings gestaffelt nach dem Fünftel der Prüfung (letztes Fünftel dann 36 Monate). Die von der GdP favorisierte sofortige Ernennung zum A 10 bzw. A 14 nach bestandener Laufbahnprüfung und dreimonatiger Bewährungszeit scheitert leider noch an den fehlenden Haushaltsstellen.

Auswahlverfahren 2016 für Zulassung zum Studium 3. QE

Viel Wirbel verursacht die geplante Umstellung des Auswahlverfahrens für die Zulassung zum Studium an der BayFHVR. Ursächlich dafür ist wie in vielen anderen Bereichen auch die Rechtsprechung im Beamtenrecht. Aber auch das Ergebnis der AG Mindestaltersgrenzen zur Problematik A 9+Z erfordert hier Neuerungen. Für ein gerechtes Auswahlverfahren ist eine Leistungsreihung erforderlich, diese kann entweder durch Beurteilungen oder eben einen Leistungstest mit fachlicher Komponente erreicht werden. Der sog. TAUVE-Test prüft die Soziale Kompetenz ab, ermöglicht aber keine Leistungsreihung. Daher wurde vom Ministerium eine Projektgruppe eingerichtet, die ein neues Auswahlverfahren entwickeln soll (PG AQUA – Ausbildungsqualifizierungs-Auswahlverfahren).

Bis dahin kann die Auswahl aus der hohen Anzahl von Bewerbern (2015: 1.314) mit dem alten Verfahren erfolgen, wegen der Verwertbarkeit der Beurteilungen zum Stichtag 01.10. und der Rechtsprechung zu deren Verwertbarkeit muss aber auf ein jährliches Auswahlverfahren umgestellt werden, da sonst Zulassungen mit der alten (evtl. schlechteren) Beurteilung erfolgen würden. Dies hat das Ministerium nun für das Auswahlverfahren 2016 angeordnet, das nun für die beiden Studientermine März und September 2016 gilt. Da aus 2015 noch viele Bewerber vorhanden sind, die den TAUVE-Test schon absolviert haben (der stets für 3 Jahre Gültigkeit hat) müssen sich diese Kollegen/-in-

nen nochmals bewerben, brauchen aber diese Hürde nicht mehr zu absolvieren. Für die übrigen Bewerber wird voraussichtlich im November 2015 der Test erfolgen. Da in der 2. QE keine neuen Beurteilungen vorliegen, dürften nur relativ wenige zusätzliche Kollegen/-innen in die Reihung „hineinrutschen“, die sich 2015 wegen der Mindestanforderungen an die Dienstzeit noch nicht bewerben konnten. Dies sind für den Zulassungsstichtag 01.03.2016 mindestens 5 Jahre in der 2. QE, bei Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder Einstellung im Sonderprogramm München und Vollendung 32. Lebensjahr mind. 3 Jahre. In der Beurteilung muss der Aufstiegsvermerk enthalten sein und die Bewerber/-innen dürfen am 01.03.16 noch nicht das 40. Lebensjahr vollendet, d.h., sie müssen nach dem 01.03.76 geboren sein (dies gilt nicht für die erfolgreichen Bewerber aus dem Auswahlverfahren 2015, die sich erneut bewerben).

Die Zulassung für die ca. 280 Studienplätze in 2016 erfolgt dann nach Leistungsreihung (1. Gesamturteil Beurteilung, 2. Summe der doppelt gewichteten Einzelmerkmale, 3. Gesamtwert Vorbeurteilung). Der Platzzifferquotient ist infolge neuer Rechtsprechung weggefallen.

Die GdP hatte sich beim Innenministerium bereits im Februar 2015 für die Beibehaltung des bisherigen Verfahrens eingesetzt, denn die Beurteilungen 2014 sind die Grundlage der Zulassung bis zu einem neuen Verfahren, sowohl Beurteilte als auch die

Fortsetzung Auswahlverfahren 2016 für Zulassung zum Studium 3. QE

Beurteiler hatten sich darauf verlassen. Nachdem jedoch von anderer Seite hier Druck aufs Ministerium erfolgte und eine ganze Reihe von Klagen losgetreten wurde, drückt man jetzt aufs Tempo. Möglichst 2017, allerspätestens mit der Beurteilung der 2. QE in 2017, soll dann das neue Verfahren zur Anwendung kommen. Die GdP vertritt die Meinung „Keine Änderung der Spielregeln im laufenden Spiel“ und hatte, nachdem viel Verunsicherung im

Kreise der Kollegen/-innen entstanden ist, auch im Gespräch mit dem Innenminister für die Beibehaltung des Auswahlverfahrens bis zur neuen Beurteilung plädiert. Zumindest für 2016 ist dies nun auch gelungen. Sobald uns Eckpunkte des neuen Auswahlverfahrens vorliegen, werden wir natürlich berichten. Der neue Test muss auf seine Praxistauglichkeit erprobt werden, bevor er über das berufliche Weiterkommen entscheidet. (PSch)

Flüchtlingssituation in Niederbayern - Belastungsgrenze erreicht!

Das PP Niederbayern ist, anders als die übrigen bayerischen Präsidien überwiegend von qualifizierten Schleusungsdelikten betroffen. Der damit verbundene Bearbeitungsmehraufwand ist nicht mit dem der anderen Präsidien vergleichbar. Wenngleich auch dort die Belastungen sehr hoch sind.

wie das Ausländer - und Sozialamt, das BAMF und Hilfseinrichtungen, wie die Asyl-Sozialberatung der Caritas sind ebenfalls direkt vor Ort. So können schnelle und pragmatische Lösungen herbeigeführt werden. Allerdings wäre eine personelle Verstärkung der EAE mit zusätzlichen Polizeibeamten/-innen zwingend erforderlich.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Lage angespannt aber nicht aussichtslos ist. Wichtig ist, dass Personalforderungen aus den belasteten Bereichen schnell und unbürokratisch erfüllt werden. Wer glaubt, dass hier nur auf hohem Niveau gejammert würde, um überzogene Forderungen zu stellen, kann sich gerne vor Ort selbst ein Bild machen. Daher der Appell der GdP Bayern an die vorgesetzten Dienststellen: Helfen Sie den Kolleginnen und Kollegen! Lange können sie die Belastung nicht mehr aushalten.

Auf Einladung des Bezirksgruppenvorsitzenden der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, besuchte der stellvertretende Landesvorsitzende, Thomas Bentele, verschiedene Dienststellen in Grenznähe. Auf der Agenda standen die BAO am Sitz der PI Fahndung Passau, VPI Passau, PI Deggendorf und EAE Deggendorf.



V.l.: Andreas Holzhausen, PR Markus Vökl, PHK Martin Pöhls, Helmut Joas, Thomas Bentele

Es stellen sich Anforderungen an qualifizierte Sachbearbeitung, die nur mit dem entsprechenden Personalansatz zu erfüllen sind. Erschwerend kommt hinzu, dass die Zahl der Flüchtlinge, gerade aus Syrien und Afghanistan, beständig zunimmt. Dies in der Haupturlaubszeit und nach der G7-Urlaubssperre. Parallel starten die Bundesliga und auch die bayerischen Volksfeste. Die Unterstützung durch die Bereitschaftspolizei wird also auch von diesen Faktoren bestimmt sein. Abordnungen aus grenzferneren Dienststellen bringen auch diese ans Limit.

Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, wurde beim Polizeipräsidium Niederbayern, nicht zuletzt auf Drängen der GdP Niederbayern, eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) mit Dienstsitz bei der PI Fahndung Passau eingerichtet. Diese BAO kümmert sich eigenständig um alle Angelegenheiten, die mit der Flüchtlingssituation zu tun haben, vom Transport angefangen über humanitäre Belange bis hin zur Ersterfassung der Flüchtlinge sowie Abarbeitung qualifizierter Schleuseraufgriffe. Anders als bei der Bundespolizei gibt es bei der Landespolizei keinen Aufnahmestopp. So arbeitet die BAO 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. "Wir können die Flüchtlinge nicht auf der Autobahn sitzen lassen", so der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen.

Besonders herauszustellen ist die höchste Motivation aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen. So auch in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Deggendorf. Das Konzept "Polizei in der EAE" ist schlüssig und sinnvoll. Es ist dort ein ständiger, nicht konfliktbehafteter Kontakt mit den Flüchtlingen möglich. Dies trägt sehr zur Entspannung der Situation bei. Andere Behörden,



Ließen sich von der BG Niederbayern die Belastungssituation zeigen: Vorne: Dr. Florian Herrmann, Stephan Seiler, Ingrid Heckner, Bernd Sibler, Erwin Huber, Mitte: Oliver Antretter, Karin Peintinger, Hinten: Albert Weidinger, Andreas Fuchs, Martin Vöst, Andreas Holzhausen

Mittlerweile haben sich auch die Ausschussvorsitzenden MdL Ingrid Heckner, CSU, Fragen des Öffentlichen Dienstes, und MdL Dr. Florian Herrmann, CSU, Innenausschuss, ein Bild von der Lage in Niederbayern gemacht. Mehr darüber lest Ihr in der DP 10/2015. (TBe)

GdP vor Ort - Flüchtlingssituation am Münchner Hauptbahnhof



Der Münchner GdP-Vorsitzende Oskar Schuder und GdP-Finanzvorstand Christiane Kern begleiteten einige SPD-Stadträte zum Münchner Hauptbahnhof, wo sie sich ein Bild von der Lage vor Ort machen wollten. Dabei interessierte sie nicht nur die Situation der ankommenden Flüchtlinge und was genau mit ihnen passiert, sondern auch die Situation der vielen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, die vor allem am gestrigen Dienstag einen vorbildlichen Einsatz hinlegten. Hierfür bedankten sich die Stadträte ausdrücklich bei der Münchner Polizei für ihre hervorragende Arbeit. Für die SPD waren mit dabei Simone Burger, Christian Vorländer, Julia Schönfeld-Knor und Christian Müller.

Jahreshauptversammlung der KG Rottal/Inn

Eine Jahreshauptversammlung mit Ehrungen hat die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Rottal/Inn abgehalten. Martin Lehner aus Straubing, der stellvertretende Landesvorsitzende, hat Themen dargestellt, die derzeit der Polizei unter den Nägeln brennen.

Christian Danzer ist seit dem vergangenen Jahr zum Kreisvorsitzenden der GdP gewählt. Er und sein Team haben bei der Jahresversammlung im Gasthaus Murauer ihre Aktivitäten innerhalb der vier Polizeidienststellen im Landkreis (Polizeiinspektionen Simbach a.Inn, Pfarrkirchen und Eggenfelden, sowie die Polizeistation Fahndung Simbach a.Inn) vorgestellt. Als interessierte Zuhörer durfte er 2. Bürgermeister Thomas Klumbies und den stellvertretenden Dienststellenleiter der PI Pfarrkirchen, Stefan Goblirsch, in der Runde willkommen heißen. Doch erst einmal berichtete Martin Lehner von der landesweiten Gewerkschaftsarbeit. Dabei zeigte er detaillierte Hintergründe zu den Streiks der GDL (Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer) auf. „Diese Streiks werden durch den Deutschen Beamtenbund und damit mittelbar von allen angeschlossenen Gewerkschaften mitfinanziert“, so zeigte er nur geringes Verständnis. In der demografischen Entwicklung machte er zunehmend Probleme für den Polizeidienst aus. „Es gibt immer weniger Bewerber für den öffentlichen Dienst, wenngleich die Einstellungszahlen erhöht wor-

den sind. Noch haben wir 60 Prozent der Bewerber mit Abitur, aber die wandern zunehmend in die freie Wirtschaft ab“, übte er Kritik und forderte die Politik auf, für mehr Attraktivität zu sorgen. Die Personalverteilung für Niederbayern bezeichnete er als „eingermaßen fair“, bei der nach wie vor völlig intransparenten Verteilungspolitik. G-7-Gipfel und die zunehmende Zahl an Asylsuchenden seien im Moment die Herausforderungen schlechthin. Lehner dazu: „Hier wird viel Personal gebunden, das anderweitig wieder fehlen wird“. Heiß diskutiert wird seit Monaten die Umsetzung einer EU-Richtlinie zur Arbeitszeitregelung in der Polizei. Hier seien Pilotprojekte angestoßen, die auf völlige Ablehnung der Betroffenen stießen. „Da gibt es noch erheblichen Verhandlungsbedarf, wobei der Innenminister zuletzt Gesprächsbereitschaft signalisiert hat“, beendete Lehner sein Referat zu aktuellen Brennpunkten.

„Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern verbessern bzw. optimieren“, begann Christian Danzer seinen Rechenschaftsbericht. Er freute sich über zuletzt steigende Mitgliederzahlen im Landkreis - aktuell sind es 75. Diese will er, einschließlich der Pensionisten, per Email-Verteilung schneller und umfangreicher über aktuelle Themen auf dem Laufenden halten. Aktionen gab es zur Weihnachtszeit und auf allen Dienststellen sind „Osterkörbe“ aufgestellt worden. Etabliert hätte sich auch

Fortsetzung Jahreshauptversammlung der KG Rottal/Inn

ein Jahresessen auf allen Dienststellen, um auch außerhalb des täglichen Dienstes zusammenzukommen. Ein Highlight sei jedes Jahr eine Skifahrt mit gemütlichen Après-Ski am Ende sowie eine Fahrt zum Gäubodenfest nach Straubing. Danzer weiter: „Wir haben es geschafft, dass auf jeder Dienststelle ein Ansprechpartner für gewerkschaftliche Belange zur Verfügung steht“. Finanzvorstand Matthias Kainz sagte zusammenfassend: „Wir haben das Geld nicht aufgehoben, sondern gut und vernünftig ausgegeben“. Dabei weist seine Kasse einen vernünftigen Bestand auf.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder war ein echter Glanzpunkt, angesichts von Kurt Gstättenbauer aus Simbach. Seit sage und schreibe 60 Jahren gehört er der GdP an. Seit 40 Jahren sind dabei: Herbert Eder, Fritz Einkammerer, Peter Mittermeier und Gerhard Winkler; seit 30 Jahren: Roswitha Geiteneder und Walter Rieger; seit 20 Jahren: Ulrich Veith und Rita Stetka. Vor 10 Jahren sind der Gewerkschaft beigetreten: Erwin Ellinger und Renate Kreil. Von Alfons Jäger



Ehrungen bei der Gewerkschaft der Polizei: Kreisvorsitzender Christian Danzer (v. r.), Fritz Einkammerer, Erwin Ellinger, Peter Mittermeier, Kurt Gstättenbauer, Herbert Eder, 2. Bürgermeister Thomas Klumbies und stellv. Landesvorsitzender Martin Lehner.

Beim Fußballspiel PI Lindau - PI Bregenz behalten die Österreicher die Nase vorn

Sind die Österreicher doch die besseren Fußballer? Es scheint fast so, denn 37 Jahre nach „Cordoba“ und fünf Jahre nach der letzten Begegnung gewannen die Polizisten aus Vorarlberg auch diesmal den Vergleich mit ihren deutschen Kollegen. Die von Mike Briesner aus allen vier Lindauer Polizeidienststellen zusammengewürfelte Mannschaft der Polizeiinspektion Lindau schlug sich zwar wacker, musste aber schließlich der brütenden Hitze auf dem Sportgelände des TSV Oberreitnau Tribut zollen und unterlag dem Team der Polizeiinspektion Bregenz, bei dem es sich tatsächlich um eine Auswahl des Bundeslandes Vorarlberg handelte, scheinbar deutlich mit 3:6. Dabei „schnupperten“ die „Dütschen“ am Sieg, zumindest aber am Unentschieden. Die PI Lindau ging schon in der 5. Minute durch einen Volleyschuss von Patrick Männel in Führung und glich den zwischenzeitlichen 1:3-Rückstand eine gute Viertelstunde vor Schluss durch Treffer von Dominik Mahren und Wolfgang Klein zum 3:3 aus. Dann aber schickten die „Ösis“ ihren Top-Stürmer Markus Strolz noch einmal steil und dieses Mal war der überragende Alex Koppers im deutschen Tor, der seine Elf zuvor mit einigen spektakulären Paraden im Spiel gehalten hatte, absolut machtlos: 3:4. Damit war der PI Lindau „der Zahn gezogen“ und die Vorarlberger setz-

ten am Schluss noch zwei Treffer drauf zum 6:3-Endstand. Keine Mühe mit der Partie hatte Schiedsrichter Karl Bischoff (SV Amstetten), der nicht einmal eine gelbe Karte zeigen musste. Im Anschluss an die Partie sorgten Gabi Gehring und „Grillmeister“ Günter Hänslar für das leibliche Wohl. Als interessierte Zuschauer vor Ort waren auch Günther Bartlmäß, der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), und sein „Finanzminister“ Michael Martini. Die GdP übernahm schließlich die Unkosten für Speisen und Getränke der Spieler, für die Platzmiete und die neuen Trikots der PI Lindau.

Die PI Lindau (B) spielte mit Alex Koppers (Torhüter BuPo Lindau), Mike Briesner, Simon Hauber, Andi Heer, Till von Hoyer, Wolfgang Klein, Patrick Männel, Roger Mori, Peter Rabel, Uli Strodel, Tino Teichmann, Christopher Williams (PI Lindau), Tobias Gehring, Dominik Mahren, Thomas Tusch (PIF Lindau) und Markus Nöser-Baldi (KPS Lindau).

Die Tore erzielten: 1:0 Patrick Männel (5.), 1:1 Philipp Bilgeri (18.), 1:2 Markus Strolz (29.), 1:3 Lukas Dür (40.), 2:3 Dominik Mahren (60.), 3:3 Wolfgang Klein (70.), 3:4 Markus Strolz (73.), 3:5 Philipp Bilgeri (81.), 3:6 Markus Strolz (83.)

Von Kurt Kraus, Leiter KPS Lindau



Niederbayerns Polizei ermittelt Beachvolleyballmeister

Über 50 Beschäftigte der unterschiedlichsten Polizeidienststellen Niederbayerns ließen es sich nicht nehmen, den Beachvolleyballmeister der Polizei Niederbayern auf der Anlage des TSV Plattling zu ermitteln. Trotz tropischer Temperaturen konnte der Kreis- und Bezirksgruppenvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Andreas Holzhausen 9 Mannschaften, sowie den Schirmherren der Veranstaltung, Polizeikollege und 2. Bürgermeister der Stadt Plattling Roman Fischer, begrüßen.

Organisiert wurde das Turnier von den Vorstandsmitgliedern, der GdP Kreisgruppe Deggendorf, Elke Preiss und Roland Hackl. Als Spielleiter konnte Dieter Bohatschek von der VPI Deggendorf gewonnen werden. Während des Turniers fanden sich noch mehrere Dienststellenleiter sowie der Polizeipäsident Josef Rückl als Zuschauer ein.

Als Sponsoren konnten neben der Brauerei ARCOBRÄU Moos die Signal-Iduna, vertreten durch Reinhold Bircheneder, gewonnen werden. Die Pokale wurden durch Roman Fischer und den Stadtrat der Stadt Plattling Manfred Krämer gestiftet.

Am Ende siegte die PI Passau vor der Kripo Landshut und der Kripo Passau II. Auf den weiteren Plätzen folgten die APS Wörth a. d. Isar, VPI/PI Deggendorf, PI Plattling, PI Straubing, Kripo Passau I und die PI Viechtach.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt und man war sich einig, dass es im Folgejahr eine Fortführung geben wird.



Bild oben: Die Gewinnermannschaft der PI Passau mit Andreas Holzhausen und Dieter Bohatschek

Bild links: Die Mannschaft der Kripo Passau landete auf Platz 3

Bild unten: Platz 2 belegte das Team der Kripo Landshut



6. Beachvolleyballturnier der GdP– Treuchtlingen holte sich die Trophäe

Bei fast idealem Beachwetter ermittelten 24 Teams aus allen Teilen Mittelfrankens ihren inoffiziellen Beachvolleyball-Polizeimeister. Polizeidirektor Werner Meier vom Polizeipräsidium Mittelfranken konnte nach 144 zum Teil hochklassigen Begegnungen ausgerechnet der Mannschaft aus Treuchtlingen, der kleinsten Polizeiinspektion Mittelfrankens, den Siegerpokal überreichen. Bereits zum sechsten Mal hatte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) zur „Beachvolleyballmeisterschaft“ der Ordnungshüter an den Hopfenstrand nach Enderndorf eingeladen. Kaum ein Lüft-

te sich aber schon im ersten Satz, der mit deutlichem Vorsprung an die Altmühlstädter ging, dass das Team um Rainer Mathes an diesem Tag schwer zu schlagen ist. Trotzdem konnten die Nürnberger mit einem 21 : 18 Sieg im zweiten Satz ausgleichen. Im anschließenden Tiebreak wurden die Kohlenhofpritscher dann aber mit 15 : 1 vom „ICE“ förmlich überrollt und mussten den Traum von der Titelverteidigung begraben. Den Treuchtlingern gelang damit der dritte Turniersieg. Deshalb findet der Wanderpokal jetzt dauerhaft seinen Platz im Pokalschrank der kleinen PI



und Helmut Frey muss sich um einen Stifter für eine neue Trophäe bemühen. Im kleinen Finale setzten sich die „Rothsee Haudegen“ von der PI Hilpoltstein gegen die „Sandflöhe“ von der PI Bad Windsheim durch. Platz fünf ging an die „Beachbomber“ der PI Schwabach.

Durch den ausgeklügelten Spielplan mit Gruppenspielen und dem Ausspielen aller Plätze absolvierte jedes Team sechs Spiele und es kam immer wieder zu hart umkämpften Partien.

Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich PD Werner Meier bei den Kräften der GdP, die abermals ein hervorragendes Sport-Event auf die Beine gestellt hätten, und überreichte den Vertretern der teilnehmenden Mannschaften die Urkunden und Sachpreise. Helmut Frey gab das Lob

chen regte sich am Brombachsee, sodass vor allem die technisch versierten Teams ihr „Präzisionsspiel“ aufziehen konnten. Allerdings hatte GdP-Funktionär Helmut Frey, der sich gerne als Garant hervorragenden Beachwetters feiern lässt, die Außentemperaturen mit bis zu 35 ° C etwas zu hoch angesetzt, sodass sich einige Leichtbekleidete einen Sonnenbrand einfingen. Sowohl die Aktiven als auch die Zuschauer suchten deshalb während der Spielpausen die an diesem Tag begehrten Schattenplätze auf oder fanden Abkühlung im See.

Während des Turnierverlaufs konnten die „Leistungsunterschiede“ der verschiedenen Teams leicht festgestellt werden. Während die meisten der angereisten Quartetts sich doch regelmäßig im „Sandkasten“ treffen, um ihrem Hobby zu frönen, stellten sich einige mehr oder weniger unvorbereitet der Herausforderung und verließen sich auf ihr „Naturtalent“, das manche tatsächlich nicht im Stich ließ und für eine ansprechende Platzierung sorgte. Dass die beiden Endspielteilnehmer, die „Kohlenhofpritscher“ der PI Nürnberg-Mitte und der „ICE Truthilo Alemannia“ aus Treuchtlingen unvorbereitet ins Turnier gegangen sind, ließ sich kaum behaupten, denn beide Teams zeigten sich hochmotiviert und strebten verlustpunktfrei souverän in Richtung Finale. Hier zeigt

gerne weiter und hob das Engagement der beiden Studenten Maria Neumüller und Markus Seitz hervor, die als Turnierleiter fungierten, einen übersichtlichen Turnierplan zusammengestellt und so für einen reibungslosen Ablauf des über sechsstündigen Wettkampfes gesorgt hätten. Für die finanzielle oder materielle Unterstützung bedankte sich Frey bei der Spalter Stadtbrauerei, der Firma Nürminger, Burgoberbach, und der BB-Bank.





adidas



GdP Service GmbH



KOMM VORBEI

UND ERHALTE PROZENTE AUF DEINEN EINKAUF!



Egal ob Du auf der Suche nach einem neuen Sportoutfit bist, oder eher einen Look für die Freizeit suchst – die adidas und Reebok Stores bieten Dir eine große Produktauswahl, bei der Du immer das Richtige findest.

Das Sortiment umfasst sowohl Sport- als auch Lifestyle Produkte aus verschiedenen Kategorien. Von Running, Fitness, Training und Outdoor über Fußball, Basketball und Tennis bis hin zu Schwimmen und Golf sowie adidas Originals, Brillen und Taschen. Die mehr als 20 Stores in Deutschland, Österreich und der Schweiz lassen keine Wünsche offen.

Die neuesten Produkte und aktuellen Kollektionen sind in unseren adidas Concept Stores erhältlich. Sonderposten, Muster und Auslaufartikel findest Du zu besonders günstigen Konditionen in den teilnehmenden adidas und Reebok Factory Outlets.

Der Vorteil für Gewerkschaftsmitglieder:

Als GdP-Mitglied profitierst Du von **20 % Rabatt** in allen Concept* und Outlet** Stores sowie von **30 % Rabatt** im Mitarbeiterverkauf* in Herzogenaurach! Zeige an der Kasse einfach Deinen Gewerkschaftsausweis vor und sicher Dir die attraktiven Rabatte.



www.adidas.de/storefinder



<http://fitness.reebok.de/Reebok-Handlersuche/>

* 20% bzw. 30% Rabatt auf die UVP von adidas. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.

** Zusätzlich 20% Rabatt auf den bereits um mindestens 30% reduzierten Outletpreis. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.